

Mit Spiel und Spaß die Sprache verbessern

Ehrenamt Die Stadtteilmütter waren ursprünglich ein Integrationsprogramm für Migrantenfamilien. Inzwischen machen auch immer mehr Deutsche mit / *Serie (4)*

VON RENÉ LAUER

Oft haben Kinder es anfangs schwer in der Schule, besonders wenn Deutsch nicht ihre Muttersprache ist. Um den Kindern das Lernen in Kindergarten und Grundschule zu erleichtern, haben es sich die Stadtteilmütter in Augsburg zum Ziel gemacht, Familien durch gezielte Weiterbildung und Beratung bei der Sprachentwicklung ihrer Kinder zu unterstützen. 63 Stadtteilmütter gibt es in Augsburg, die meisten haben selbst Migrationshintergrund und wissen dadurch aus eigener Erfahrung, wie sie Eltern und Kindern helfen können. „Wir arbeiten mit fünf Grundschulen und vielen Kitas in Augsburg zusammen und tauschen uns regelmäßig mit den Erziehern und Lehrern aus“, sagt Sophia Schuster, die seit 2009 selbst bei den Stadtteilmüttern dabei ist. Außerdem gibt es in der Stadt 18 Mutter-Kind-Gruppen für Null- bis Dreijährige.

Einmal die Woche treffen sich die Stadtteilmütter mit den Eltern und zeigen ihnen dort, wie sie die Sprachentwicklung ihrer Kinder spielerisch mit einfachen Mitteln – wie selbst gebastelten Worträtseln – verbessern können. „Auch die Eltern sagen uns oft, dass sie sprach-



Die Stadtteilmütter Gabriela Eltayeb und Sophia Schuster (von links) bringen Kindern spielerisch die deutsche Sprache bei. Insgesamt 63 Frauen üben dieses Ehrenamt in Augsburg aus.

Foto: René Lauer

lich von den Weiterbildungen profitieren, gerade wenn sie selbst nicht so gut Deutsch können“, sagt Gabriela Eltayeb, die seit sechs Jahren Stadtteilmutter ist. Die Eltern be-

kommen das Wissen bei den Treffen teils auf Deutsch und in manchen Gruppen auch in ihrer Muttersprache vermittelt und sollen es dann in ihrer eigenen Sprache an ihre Kinder

weitergeben. „Wenn die Kinder den vorbereiteten Stoff in der Schule oder in der Kita dann auf Deutsch lernen, tun sie sich deutlich leichter und können Fremdwörter besser

einordnen“, erklärt die Projektleiterin Hamdiye Cakmak.

Das Besondere an dem Projekt sei außerdem, dass bei den Treffen Eltern verschiedenster Nationen und Kulturen zusammenkommen und gemeinsame Ideen und Konzepte entwickeln, die ihre Kinder voranbringen, findet Sophia Schuster, die aus Georgien stammt. Regelmäßige Lesungen in Schulen und Kindergärten auf Fremdsprachen sind außerdem Teil des Programms der Stadtteilmütter.

Die Stadtteilmütter sind auch ein Weg, um Anschluss zu finden und Familien in Augsburg zu integrieren. „Als ich 2005 von Stuttgart nach Augsburg gezogen bin, kannte ich niemanden. Durch das Projekt habe ich dann viele Kontakte geknüpft und gleich Freunde gefunden“, erzählt Gabriela Eltayeb, die als Kind aus Rumänien nach Deutschland kam.

Aktion Diese Woche findet die Aktionswoche für bürgerschaftliches Engagement statt. Deshalb stellen wir jeden Tag Augsburger vor, die sich ehrenamtlich betätigen (www.buendnis.augsburg.de) Weitere Infos über das Projekt „Stadtteilmütter“ gibt es im Internet unter: www.kinderschutzbund-augsburg.de und unter: www.buendnis.augsburg.de